Andacht nach Suizidversuch einer Jugendlichen

Musik

Begrüßung

Im Namen Gottes, dem Ursprung allen Lebens.

Im Namen Jesu Christi, der stärker war als der Tod.

Im Namen des Heiligen Geistes, der uns tröstet und stärkt, wenn wir nicht mehr weiter wissen.

Amen.

Wir sind heute hier nach der Schule zusammen in der Kapelle. Wir sind geschockt und können noch gar nicht recht fassen, was vorgestern passiert ist. N.N. ist in die Tiefe gestürzt. Vielleicht war sie war so verzweifelt, dass sie keinen anderen Weg für sich sah. Vielleicht hat sie nur das Gleichgewicht verloren. Aber sie hatte einen Schutzengel. Sie hat den Sturz überlebt. Sie wird nicht sterben, sondern leben. Ganz sicher können wir nicht sein, aber wir können hoffen. Sie wird viele Operationen über sich ergehen lassen müssen. Sie hat viele schwere Tage, Wochen und Monate vor sich. Deshalb sind wir hier. Weil wir für N.N. beten wollen. Wir glauben, dass ihr das hilft. Es ist das einzige, was wir gerade für sie tun können. Und wir glauben, dass es uns hilft hier zusammen zu sein und Raum und Zeit für unsere Gedanken und Gefühle zu haben. Denn wenn ein Mensch, den wir jeden Tag sehen, auf der Intensivstation um sein Leben kämpft, berührt uns das sehr. Wir sind dankbar, dass N.N. noch am Leben ist. Wir fragen aber auch, wie das passieren konnte, ob wir es hätten verhindern können, was wir jetzt tun sollen.

Solche ratlosen und schwierigen Tage erleben Menschen immer wieder. Schon immer. Und schon immer haben sie sich bei Gott darüber beschwert und um Hilfe gebeten.

Psalm

Wir haben ein ganz altes Gebet – in einer neuen Fassung – gefunden, einen Psalm, der vielleicht ganz gut ausdrückt, was uns beschäftigt.

Gott, ich brauche dich.

Hörst du mir zu?

Es gibt Tage, da könnte ich den ganzen Tag weinen.

So traurig bin ich.

Ich möchte mein Herz ausschütten, aber ich bin allein.

Ich kann mir doch nicht selbst zuhören!

Es gibt Tage, da weiß ich nicht ein noch aus.

Alles geht schief.

Ich fühle mich wie gelähmt.

Die Last des Lebens hängt mir an allen Gliedern.

Gott, ich brauche dich,

Hörst du mir zu?

Es gibt Tage, da meine ich, alle sind gegen mich.

Meine Freunde haben mich wohl vergessen.

Jeder nörgelt an mir herum.

Ich kann es niemandem recht machen.

Es gibt Tage, da könnte ich an allem zweifeln.

Gibt es keine Gerechtigkeit auf der Welt?

Was ist Wahrheit?

Jeder sagt etwas anderes und redet auf mich ein.

Manchmal denke ich: Alle lügen.

Gott, ich brauche dich.

Hörst du mir zu?

Evtl. Musik

Impuls

Gott, ich brauche dich, hörst du mir zu?

Wir glauben, Gott hört uns zu. Gott hört, wenn wir ihn um etwas bitten, wenn wir sagen, was uns auf dem Herzen liegt, was uns das Leben schwer macht.

Das Leben ist besonders schwer, wenn etwas passiert, was wir letztlich nicht begreifen können. N.N. ist etwas passiert, das uns viele Fragen stellt. Warum? Wieso? Weshalb nur?

Auf diese Fragen gibt es keine einfachen Antworten. Und es tut weder N.N. noch uns gut, darüber wild zu spekulieren. Vielleicht gibt es nämlich gar keine Antwort. Zumindest keine, die wir verstehen. Das müssen wir aushalten. Das ist schwer.

Es ist auch schwer, nichts tun zu können. N.N. liegt auf der Intensivstation. Wir können nicht zu ihr. Wir können ihr gerade nicht sagen, wie wichtig sie für uns ist und dass es wunderbar ist, dass sie noch lebt. Dass wir uns freuen, dass wir sie wieder sehen werden. Auch das müssen wir aushalten. Das ist schwer.

Es ist schwer, dass wir selber ganz normal weiter leben müssen. Die U-Bahn fährt wie immer – als wäre nichts geschehen. Es wird bald wieder Hausaufgaben und Klassenarbeiten geben – als wäre nichts geschehen. Wir leben weiter. Das ist auch gut so, denn Gott will, dass wir leben. Aber es ist trotzdem schwer.

Gott ich brauche dich, hörst du mir zu?

Ja, wir glauben, Gott hört uns zu, wenn wir mit ihm sprechen. Wenn wir ihn für N.N. und uns bitten, wenn wir ihm danken, wenn wir ihm sagen, was uns auf dem Herzen liegt.

Wir können nicht viel tun. Aber wir können beten.

Beten heißt ja nichts anderes als sich etwas intensiv zu wünschen.

Also wünschen und beten wir hier gemeinsam. Das ist leichter als allein.

Fürbitte mit stiller Fürbitte und Kerzengebet mit Musik

(Schüler\*innen und Lehrer\*innen zünden Teelichter an (Bitten) und stellen sie in die Mitte, legen Blumen in die Mitte (Dank) oder einen schwarzen Stein (für alles Schwere, für die Klage).

Am Ende

Vaterunser

Unser gemeinsames Gebet endet hier.

Eigene Möglichkeiten eröffnen

Ihr könnt aber zu Hause weiter an N.N. denken und für sie beten.

Ihr könnt morgens oder abends eine Kerze für sie anzünden und fest an sie denken.

Ihr könnt ihr einen Brief schreiben. Irgendwann wird sie ihn lesen können.

Ihr könnt miteinander reden und einander zuhören.

Ihr könnt füreinander da sein, wenn einer von euch nicht mehr weiter weiß.

Ihr könnt Hilfe holen, wenn ihr traurig oder verzweifelt seid.

Ihr könnt zu einem aus dem Beratungsteam gehen oder zu mir.

Es gibt immer einen Weg.

Manchmal braucht man aber jemand, der einem hilft, den Weg zu finden.

Für alle Probleme, und seien sie auch noch so groß, gibt es eine Lösung.

Gott will, dass ihr lebt, so wie ihr seid, mit allen guten und auch allen schwachen Seiten.

Gott will, dass ihr lebt, vergesst das nicht.

Segen

So gehen wir mit dem Segen Gottes.

Jeder legt die Hand in den Rücken seines Nachbarn.

Gott sei vor dir,

um dir den rechten Weg zu zeigen.

Gott sei neben dir,

um dich in die Arme zu schließen und dich zu beschützen.

Gott sei hinter dir,

um dich vor bösen Gedanken und Träumen zu bewahren.

Gott sei unter dir,

um dich aufzufangen, wenn du stolperst.

Gott sei in dir,

um dich zu trösten, wenn du traurig und verwirrt bist.

Gott sei um dich herum,

um dir die Kraft zu geben, für andere da zu sein.

Gott sei über dir,

um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott

Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

Danach Möglichkeit, zu Gemeinschaft und Gespräch

Wir spielen noch ein wenig Musik. Wer noch in der Kapelle bleiben will, kann das tun. Draußen gibt es Kekse und Gummibären zur Stärkung. Und Menschen, mit denen ihr sprechen könnt.

Autorin: Katharina Gralla.